Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 28. Ratibor den 7. April 1832.

Notiz.

Das Tabellarische Verzeichniß der Kranken, welche in dem Institute der barmherzigen Brüder zur heligen Anna zu Pillchowitz, vom 1ten Januar bis 31ten Dezember 1831, ohne Unterschied der Religion unentgeldlich aufgenommen, geheilt, entlassen und gestorben sind, ergiebt folgende Resultate:

Aufgenommen wurden : : : : 315.

(116 weniger als im Jahre 1830, was in den, zur Abwehrung der Cholera, stattgefundenen Grenz- und Orts-Sperren seinen Grund hat.)

Davon wurden entlassen:

Gesund : : : : :	272.	
Erleichtert : : : :	12.	
Ungeheilt : : : : :	8.	
Gestorben : : : : :	9.	301
	Bestand	14.

Auswärts wurden noch besonders 593 Kranke behandelt. Das Institut hat also sein segenreiches Wirken 908 Leidenden angedeihen lassen, wofür ihm der Seegen Gottes und der Beistand der Menschen gewiß zu Theil werden wird.

Pappenheim.

Von der Fleischnahrung.

(Fortsetzung.)

Das wilde Schwein hingegen kann ohne Schaden genossen werden, weil es in der Freiheit lebt, und eine ungekünstelre Nahrung und Ausbildung genießt. Das vorzüglichste ist das der jungen Schweine, der Frischlinge. Geräuchert und eingepöckelt, ist das Schweinfleisch dem Körper weniger nachtheilig, weil seine nachtheiligen Stoffe zum Theile zerstört und verflüchtet werden; doch darf es dann nicht in zu großer Menge, und mit vielem Pfeffer und Salz genossen werden, weil dadurch dem Kör-

per wieder andere Nachtheile erwachsen. Eben deshalb sind Würste, wenn sie zu oft genossen werden, selbst dem Gesunden nicht zuträglich.

Die übrigen genießbaren Organe der Thiere, Leber, Nieren, Gehirn, enthalten bey weitem nicht so viel Nahrhaftes, als das Fleisch, und können daher nicht zur gewöhnlichen Kost dienen und man weiß es auch sehr wohl, daß sie nicht so gut verdaut werden, als das Fleisch, daher bereitet man sie mit pikannten Saucen, oder bratet sie, was in der That zweckmäßig ist, weil durch das Braten und Zusatz von Essig, ebenfalls ihre Schädlichkeit vermindert wird.

Schöpsenfleisch, wenn es nicht sehr fett ist, weil es sich als solches nicht leicht assimilirt, obschon es nicht ganz frey von eigenthümlichen (arzneilichen) Wirkungen ist, enthält zwar die nährenden Bestandtheile nicht in der Menge als das Rindfleisch, ist aber doch unschädlich, und zur Abwechselung sehr zweckdienlich. Eben so genießbar ist auch das Kaninchenfleisch, sowohl der wilden als zahmen; weniger empfehlenswerth ist das Fleisch der jungen Ziegen, das eben so wie alle andere jungen und unausgewachsenen Thiere nicht nur wenig kräftigen Nahrungsstoff, sondern für empfängliche, auch krankmachendes Princip enthält.

Die sowohl aus Schwein- Kalb- als auch Schöpsenfleisch bereiteten, sogenannten Carbonaden (Cotelets), wozu gewöhnlich die Rippen mit dem daran befindlichen Fleische benutzt werden, eignen sich wegen des dabey nöthigen Fett- und Butterzusatzes, selbst für gesunde, nicht zu einem zu häufigen Genusse und sind deshalb Kranken gar nicht zu erlauben.

(Fortsetzung folgt.)

Subhastations-Patent.

Auf Antrag eines Real-Gläubigers subhastiren wir das in der Langen-Gasse Nro. 41 gelegene Schumacher Gawlicksche nach dem materiellen Werthe auf 812 rthlr. 17 sgr. und nach dem Nutzungs-Ertrage auf 975 rthlr. 21 sgr. 8 pf. gewürdigte Haus, setzen die Bietungs-Termine in unserm Sessions-Zimmer

auf den 23ten Februar
auf den 29ten März 1832 und peremtorisch
auf den 27ten April 1832 Nachmittags um 2 Uhr

fest, und laden Kauflustige zu Abgabe ihrer Gebote mit dem Beifügen ein, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, wenn die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten, dem Meist- und Bestbierenden der Zuschlag ertheilt werden wird.

Ratibor, den 7. Januar 1832.

Königl. Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der sub Nro. 29. zu Studzienna, Ratiborer Kreises gelegenen, auf 205 Rtlr.

gerichtlich abgeschätzten Carl Czepalla-schen Robot-Gärtnerstelle ist ein Termin auf den 12ten Mai 1832 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Assessor Fritsch angesetzt worden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, die gedachte Possession dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen, und auf spätere Nachgebote keine Rücksicht genommen werden soll.

Ratibor, den 3. Februar 1832.

Königliches Stadt-Gericht.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß bei mir stets eine Auswahl von Gold- und Silberarbeit vorräthig ist, so wie ich auch alle Arten von Jouwelen-Gold- und Silberarbeit anfertige, und hoffe keine Fehlbitte zu thun, wenn ich um ferneres gütiges Zutrauen bitte, indem ich die reellste und pünklichste Bedienung und zugleich die möglichst billigsten Preise verspreche, da ich alle Arbeiten selbst anfertige; auch zeige ich ergebenst an, daß ich altes Gold- und Silber einkaufe und auch gegen neue Sachen eintausche, und zum höchsten Preis annehme.

Ratibor, den 5. April 1832.

J. G. Droese,
Jouwelen-, Gold- und Silber-Arbeiter, auf der Langen-Gasse im Hause des Herrn Quaschinsky sen.

Einladung.

Zu der öffentlichen Prüfung aller Classen des hiesigen Königl. Gymnasiums, welche den 11ten April früh um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, desgleichen den 12ten April früh um 8 Uhr statt finden wird, so wie zu dem Redeactus den 14ten April Nachmittags um 2 Uhr, ladet hierdurch alle Freunde und Gönner der Anstalt, insbesondere aber die Eltern unserer Schüler hierdurch ergebenst ein

Ratibor, den 5. April 1832.

E. Hänisch,
Dir. Gym.

Porzellan-Auction.

Die Königliche Berliner Porzellan-Manufactur wird hier in Ratibor im Gasthof des Herrn Hillmer bemalte und vergoldete Tassen und mehrere weiße Porzellane, als: Tafel-Kaffee- und Thee-Service, Teller, Schüsseln, Terrinen, Saucieren, Saladieren, Kaffee-Sahne- und Thee-Kannen, Töpfe, Tassen, Tabacksköpfe und verschiedene andere Artikel am 6ten 7ten und 9ten April a. c. und in den auf einander folgenden Wochentagen jedesmal Vormittags von 9 Uhr an, gegen baare Zahlung in Courant durch den unterzeichneten Beamten der Königlichen Manufactur öffentlich verauctioniren lassen. Die an jedem Tage vorkommenden Porzellane können eine Stunde vorher übersehen werden.

Lüdicke.

Schachzug.

D f 3 — 67 †

Anzeige.

Einem hohen Adel, und hochzuverehrenden Publikum empfehle mich zu dem bevorstehenden Markt in Ratibor mit einer guten Auswahl der neuesten fein Gold, Byjouterien und Silber-Waaren eigener Fabrick, versichere die billigsten Preise, und die reellste Bedienung, so wie ich gern bereit bin, Bestellungen jeder Art welche mein Fach betreffen und altes Gold und Silber zu dessen Werth anzunehmen, und auf das beste zu besorgen, bitte daher mich mit gütigen Zuspruch zu beehren.

Mein Logis ist im Gasthof des Herrn Hillmer.

Paul Leonhard Schmidt,
Jouvelen-Gold- und Silberarbeiter in Breslau Riemerzeile Nro. 22.

Anzeige.

Es ist innerhalb der Ringmauern hiesiger Stadt eine wüste Baustelle auf einer sehr gut gelegenen Straße aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere ist bei der Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Wohnungs-Vermiethung

In dem Hause der Frau Rittmeister v. Hippel vor dem neuen Thore ist vom 1ten July d. J. ab eine Wohnung von 3 Stuben, Kochstube, Boden-Gelaß und Holz-Remise, nebst einem kleinen Gärtchen zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist bey der Eigenthümerinn zu erfahren.

Warnigung.

Es haben sich Einwohner in den bei mir gemietheten Localitäten in meinen Besitzungen, Veränderungen zu ihrer Bequemlichkeit und zu meinem Nachtheil ohne meine Zuziehung vorzunehmen ermächtigt, um mich zu unnützen und kostspieligen Ausgaben zuzuziehen. Ich zeige daher hiermit allen Handwerkern an, daß dieselben nur auf mein Geheiß oder schriftliche Aufforderung, dergleichen Veränderungen und wären sie auch noch so geringe unternehmen dürfen.

Ratibor, den 6. April 1832.

S. Dzielnitzer.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 5. April 1832.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	12	—	1	—	—	—	27	—	—	18	—	1	9	—
Niedrig. Preis.	1	4	6	—	24	—	—	22	6	—	15	—	1	—	—